

# Gubener Rundschau

MONTAG, 4. NOVEMBER 2013

11

## Modelleisenbahner tauschen in Guben Erfahrungen aus

**Guben.** Zu ihrem inzwischen 7. Stammtisch haben sich Anhänger der Modelleisenbahngröße TT am Samstag in Guben getroffen. Mehr als 20 Fans der kleinen Bahnen aus ganz Deutschland, unter anderem aus München, Nürnberg, dem Vogtland und Berlin, fanden sich dazu in der Gaststätte „Grüne Gurke“ in der Gartenanlage „Kupferhammer“ ein. Begonnen hatten sie ihren Erfahrungsaustausch in einem Internet-Forum, nun treffen sie sich jeweils zweimal jährlich. Zu dem Forum gehören vier Gubener Modelleisenbahner.

Im Saal der Gaststätte bekamen die Teilnehmer etwa 15 Module präsentiert, die zu einer gemeinsamen Anlage verbunden waren. Zu diesen Modulen zählten unter anderem ein Modell des Gubener Bahnhofs. Dieses Modell können alle Gubener Modelleisenbahnfreunde in Kürze selbst in Augenschein nehmen. „Es wird am zweiten und dritten Adventswochenende in der Alten Färberei zu sehen sein“, erklären Matthias Mickei und André Schnierstein. Dann feiert der Verein den 50. Geburtstag. *ten*



André Schnierstein und Matthias Mickei mit Teilen der Modellanlage, die in der „Grünen Gurke“ am Samstag zu sehen war.

Foto: Engelhardt

ÜBRIGENS  
SILKE  
HALPICK



## Treibjagd auf der Straße

Gubener Autofahrer wissen: Die Strecke zwischen Bärenklau und Tauer ist nicht ungefährlich. Ganz besonders nachts. Reineke Fuchs schleicht hier regelmäßig am Straßenrand entlang. Auch eine Bache, die ihren Frischlingen offenbar Verkehrsunterricht erteilt, wurde schon gesehen. Und alle Straßenverkehrsregeln außer acht lassend, quetschte sich jüngst ein Reh unter den Leitplanken hindurch.

Freitagabend kam es noch schlimmer: „Achtung, Jagdbetrieb!“, warnte ein Schild. Hilfe! Wer denkt da nicht sofort an Bambi, verfolgt von zähnefletschenden Jagdhunden und einer Horde wilder Jäger. Ist da nicht auch gerade ein Schuss gefallen? Muss ich jetzt eine Vollbremsung hinlegen, um das Leben eines Tieres zu retten?

Nein, das waren wohl nur die angespannten Nerven. Die einzige sichtbare Treibjagd an diesem Abend fand auf der Straße statt. Ein Auto nach dem anderen jagte an mir vorbei.

Hoffentlich ist es für die Waldtiere ebenso harmlos ausgegangen.

## Guben verkauft städtische Immobilien

**Guben.** Guben will sich von zwei städtischen Immobilien trennen und hat diese jetzt zum Verkauf ausgeschrieben. Betroffen sind die im Jahr 1898 für den Hutfabrikanten Steinke erbaute Villa an der Uferstraße 11 und das dreigeschossige Haus in der Bahnhofstraße 2, das zuletzt von der Lebenshilfe Guben für betreutes Wohnen genutzt wurde. „Beide Häuser stehen schon seit Jahren leer, für beide wurde die öffentliche Nutzung aufgegeben“, erklärt Marlies Sterz vom zuständigen Fachbereich Grundstücksmanagement der Stadtverwaltung. Interessenten können bis zum 19. November ihre Kaufangebote mit Nutzungskonzept bei der Stadt einreichen. Der Verkehrswert der Immobilien wird mit 172 000 Euro beziehungsweise 115 000 Euro angegeben. *sha*

## Frischer Wind im Kursana-Domizil

Inis Heintz-Rietzschel ist neue Direktorin der Gubener Senioreneinrichtung

**Ein frischer Wind weht durch das Gubener Kursana-Domizil. Als neue Direktorin der Seniorenpflegeeinrichtung will Inis Heintz-Rietzschel die Einrichtung noch mehr als bisher öffnen.**

Von Silke Halpick

**Guben.** „Na, wie geht es heute?“, fragt Inis Heintz-Rietzschel eine betagte Seniorin, die ihr auf eine Gehhilfe gestützt entgegenkommt. Sie streicht ihr sacht über die Wange und schaut ihr in die Augen. „Kennen Sie mich denn?“, fragt die Frau verwundert. „Na klar!“, antwortet die neue Kursana-Direktorin.

Seit Oktober ist Inis Heintz-Rietzschel die Neue an der Spitze des Kursana-Domizils und für 108 Heimbewohner und 54 Mitarbeiter zuständig. „Ich bin froh, hier zu sein“, sagt die gebürtige Sächsin. Das Kursana-Haus sei schön, hell und einladend. „Von den Bewohnern und Mitarbeitern wurde ich sehr freundlich aufgenommen“, erklärt sie.

Die gelernte Krankenschwester, die 2001 in die Altenpflege wechselte, hat beruflich Erfahrungen in Baden-Württemberg, Bayern und Brandenburg gesammelt. In der Nähe von Zossen leitete sie einen ambulanten Pflege-

dienst mit fünf Niederlassungen, in Pforzheim (Baden-Württemberg) war sie zuletzt Direktorin eines 165-Betten-Hauses.

„Ich habe mich ganz bewusst wieder für den Osten entschieden“, so die 50-Jährige. „Das Miteinander unter den Mitarbeitern ist hier ein anderes. Das habe ich vermisst.“ Dem „engagierten Team im Kursana-Domizil“ will sie nach mehrfachem Heimleitungswechsel nun Kontinuität bringen. Für die Mutter zweier erwachsener Töchter steht fest: Sie will länger bleiben. „Sonst wäre ich nicht hierher gezogen.“

Die Altenpflege ist Heintz-Rietzschel eine Herzensangelegenheit. „Die Generation der heutigen Senioren hat unser Land nach dem Krieg aufgebaut“, betont sie. „Sie alle haben sich einen würdigen Ruhestand verdient.“ Von der Politik wünscht sich die Kursana-Direktorin mehr Interesse für die Pflege. „Uns fehlt einfach die Lobby.“

Als Beispiel nennt sie die strengen Zeitvorgaben, die vielfach zu kurz für eine wirklich bedarfsgerechte Versorgung der Heimbewohner seien. „Senioren brauchen länger als 20 Minuten, um entspannt ein Bad zu nehmen, und wenn Demenz-Erkrankte immer wieder vom Tisch aufste-

hen, dauert das Frühstück letztlich eine halbe Stunde“, erklärt Heintz-Rietzschel.

Um mit Vorbehalten über das Leben in einem Pflegeheim aufzuräumen, will die neue Kursana-Direktorin das Haus noch mehr als bisher öffnen. „Das Domizil soll ein lebendiger Teil der Stadt werden“, betont sie. Die Heimfeste sollen noch stärker mit der Öffentlichkeit gefeiert werden. Eine Neugestaltung des Gartens ist im nächsten Jahr geplant.

Die Seniorenpflegeeinrichtung in der Berliner Straße besteht seit 2004. Ein Jahr später wurde das Domizil von der Kursana Resi-

denzen GmbH mit Sitz in Berlin übernommen. Das Unternehmen, das sich selbst als führender privater Dienstleister im Bereich der professionellen Seniorenbetreuung bezeichnet, betreibt bundesweit 96 Einrichtungen.

„Mit Inis Heintz-Rietzschel haben wir eine engagierte Direktorin für die Einrichtung gewinnen können“, sagt Pressesprecherin Michaela Mehls. Das Domizil sei mit ihr bestens für die Zukunft aufgestellt. Ihr Vorgänger Uwe Horst Freiherr von Soden war als Interimsdirektor in Guben tätig und hat nun bei Kursana andere Aufgaben übernommen.



Kursana-Chefin Inis Heintz-Rietzschel (r.) im Arbeitsgespräch mit der stellvertretenden Pflegedienstleiterin Ines Marks.

Foto: S. Halpick

## Gebündelte Sammler-Leidenschaft in Guben

Börse im Kulturzentrum Obersprucke zeigte diesmal vor allem Münzen, Briefmarken und Postkarten

**Guben.** Auf eine gute Resonanz ist am Sonntagvormittag der traditionelle Sammlermarkt im Kulturzentrum Obersprucke gestoßen. Zahlreiche Besucher kamen, um zu tauschen, zu kaufen oder einfach nur zu schauen, was die Aussteller aus Spremberg, Forst, Cottbus, Schneeberg und Guben zu bieten hatten. Am langen Tisch von Ralf-Peter Tiegs waren jede Menge Briefmarken und Münzen zu sehen. Seit etwa 25 Jahren sammelt der Spremberger und hat Münzen aus Deutschland und der ganzen Welt. Interessant sind vor allem die aus Amerika und Kanada, die besonders schöne Motive haben. „Die deutschen Münzen sind echt hässlich im Gegensatz zu denen anderer Länder“, so der Sammler. Das bestätigt auch

Frank Schulze, der am Sonntagvormittag die Gelegenheit nutzte, um neue Münzen zu erstehen. Seit der Euroeinführung hat ihn das Sammlerfieber gepackt, er-

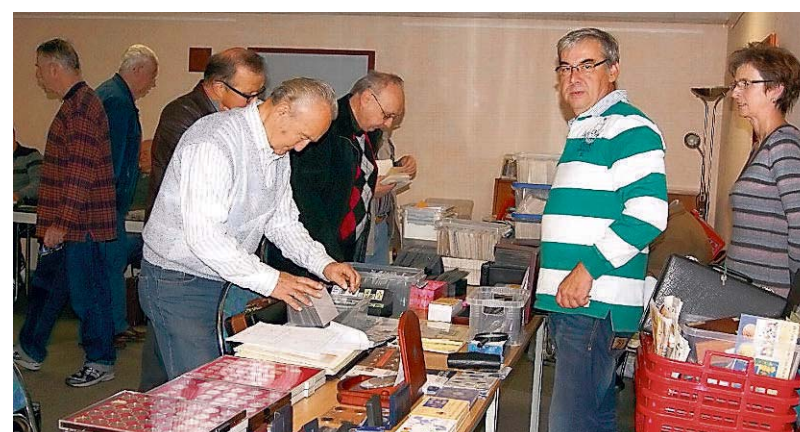
zählt er. Die unterschiedlichen Motive der einzelnen Euromünzen und Länder haben es ihm angetan. „Es ist ein Hobby, was aber nicht ausarten soll“, sagt er.

Schulze ist auch Mitglied im Gubener Münzverein und findet, dass die polnischen Zwei-Zloty-Stücke schöne Prägungen haben.

Rainer Laube, Vorsitzender des Briefmarkensammlervereins in Guben, der diesen Sammlermarkt jährlich organisiert, freute sich über die große Resonanz.

Interessant sind solche Börsen auch für Leute, die beispielsweise in der Erbmasse eines Familienmitglieds Münzen oder Briefmarken gefunden haben. „Diese kann man dann zu uns bringen und wir bewerten sie für die Leute“, sagt Rainer Laube.

Der Briefmarkensammlerverein Guben ist einer der größten im ehemaligen Bezirk Cottbus. Jeden dritten Dienstag im Monat treffen sich die Sammler im KZO um 18.30 Uhr. *utr1*



Ralf-Peter Tiegs (Z.v.r.) hatte jede Menge Briefmarken und Münzen mit nach Guben gebracht.

Foto: Ute Richter/utr1

Bei Anruf:  
Reporter



Sie haben Ärger mit Ämtern und Institutionen? Sie haben etwas Tolles erlebt oder ein Thema, dem wir nachgehen sollten – wir sind für Sie da!

03563 345923

Für Sie heute von 11 bis 13 Uhr am Telefon:  
Rundschau-Reporterin  
Catrin Würz

## NACHRICHTEN

### Landrat kommt nach Schenkendöbern

**Schenkendöbern.** Spree-Neiße-Landrat Harald Altekrüger (CDU) wird der Großgemeinde Schenkendöbern am Mittwoch, dem 20. November, einen Arbeitsbesuch abstatten. Das hat Bürgermeister Peter Jeschke auf der jüngsten Gemeindevertreterversammlung angekündigt. Neben einem Arbeitsgespräch mit der Verwaltung ist auch wieder eine Beratung mit den Ortsvorstehern aller 16 Ortsteile eingeplant. Diese findet um 16.30 Uhr im Kerkwitzer Dorfkrug statt. *ten*

### Schulung für Verkehrsteilnehmer

**Guben.** „Mit dem Auto in Polen unterwegs“ – das ist das Thema der Verkehrsteilnehmerschulung, die am heutigen Montag stattfindet. Darüber informiert Hans-Georg Weigel von der gleichnamigen Fahrschule in Guben. Treffpunkt ist wie gewohnt um 19 Uhr im Versammlungsraum der Busfahrer auf dem Hof des Neißeverkehrs. Als Referent ist Joachim Erdmann von der Forster Verkehrswacht eingeladen. Geklärt wird unter anderem die Frage zur zugelassenen Höchstgeschwindigkeit *sha*

### Kinofilm im Lesecafé des Wilke-Stiftes

**Guben.** Der Kinofilm „Vincent will Meer“ ist am kommenden Mittwoch im Lesecafé des Naemi-Wilke-Stiftes in Guben zu sehen. Der am Tourette-Syndrom erkrankte Vincent flieht gemeinsam mit seinem zwangsnervösen Zimmergenossen Alexander und der magersüchtigen Marie aus der Klinik, klaut ein Auto und will nach Italien ans Meer fahren. Ihm auf den Fersen sind sein Vater und die Therapeutin. Die Filmvorführung beginnt um 19 Uhr. Der Eintritt ist frei. *sha*

### ONLINE-TIPP:

### Premieren-Fotos auf lr-online.de

Auch an diesem Wochenende war in der Lausitz wieder einiges los: In Cottbus strömten zahlreiche Besucher zur Premiere von „Fack Ju Göhte“, einem Film von Bora Dagtekin mit Elyas M'Barek und Karoline Herfurth. Bilder von den Stars an der UCI Kinowelt am Lausitz Park gibt es unter

Im Internet:  
[www.lr-online.de/bilder](http://www.lr-online.de/bilder)